

AUFSTELLUNGS- u. BEDIENUNGSANLEITUNG



für EWI-THERM-DAUERBRANDÖFEN Type: GRA – A / B

Einleitung:

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Kaufentscheidung für ein Qualitätsprodukt aus dem Hause EWI – THERM.

Sie haben einen Dauerbrandofen gekauft, an dem Sie über Jahre hinaus Ihre Freude haben werden.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch, damit Fehlbedienungen, Beschädigungen u. Funktionsstörungen ausgeschlossen werden können. Damit Ihr Dauerbrandofen sicher und unbeschädigt bei Ihnen ankommt, wird dieser in einer Gitterboxpalette versandt. Bitte beachten Sie den beigefügten Hinweis, über das Herausheben aus der Gitterboxpalette. Überprüfen Sie bitte sofort nach dem Empfang die Ware auf Mängel. Sollte trotz der sicheren Verpackung ein Transportschaden vorliegen, so muss dieser sofort auf dem Frachtbrief vermerkt werden. Spätere Reklamationen werden vom Transportversicherer und vom Hersteller nicht anerkannt.

Leistung und Heizvermögen:

Den EWI-THERM Dauerbrandofen Typ GRA-A/B gibt es in zwei Varianten, die sich durch eine nach dem Ofen angebrachte ringförmige Nachheizfläche unterscheiden. Mit Nachheizfläche hat der Dauerbrandofen eine Nennwärmeleistung von 9,5 kW, ohne 8,5 kW.

Verbrennungsluftbedarf:

Vor der Inbetriebnahme des EWI-THERM Dauerbrandofens ist für eine ausreichende Raumbelüftung zu sorgen. Der erforderliche Verbrennungsluftvolumenstrom beträgt 32 m³/h. Ist im Aufstellraum keine Verbrennungsluftzuführung gewährleistet, so muss eine Verbrennungsluftöffnung von mind. 300 cm² (mit Gitter) ins Freie gehend, hergestellt werden.

Aufstellung:

Für die Aufstellung des EWI-THERM Dauerbrandofens in Gebäuden gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen Vorschriften (FeuVO) und die Vorschriften der Landesbauordnung (LBO), ausserdem auch die Normen DIN 18 160-1, EN 13384 und DIN 18 890. Der EWI-THERM Dauerbrandofen muss an einen Schornstein angeschlossen werden. Die feuerungstechnische Bemessung der Abgasanlage erfolgt nach EN 13384-1 und die Abgasanlage muss den Anforderungen der DIN 18 160 - 1 entsprechen.

Technische Daten für eine Kaminberechnung:

Bei Nennheizleistung		Scheitholz		Braunkohlebriketts
Nachheizfläche		ohne	mit	ohne
Abgasmassenstrom	g/s	11,1	12,2	10,2
Abgastemperatur	° C	395	220	410 ¹⁾
Notwendiger Förderdruck	Pa	16	16	16
Bei Kleinstellung				
Notwendiger Förderdruck	Pa	8	6	5

1) Bei Ausführung der Abgasanlage muss mindestens ein T 450-System nach DIN 18160-1 verwendet werden

Folgendes ist bei der Aufstellung zu beachten:

- A) Der EWI-THERM Dauerbrandofen muss auf einer feuerfesten Unterlage aus Stein oder Beton stehen, diese Unterlage muss sich nach vorn mindestens 50 cm und seitlich auf mindestens 30 cm über der Feuerungsöffnung hinaus erstrecken.
- B) Eine feuerfeste Decke über dem Standort des Ofens muss vorhanden sein.
- C) Im Umkreis von 0,80 Meter dürfen keine brennbaren Gegenstände vorhanden sein, bzw. abgestellt werden.
- D) Alle Rauchrohrteile (Verbindungsstücke) müssen aus Stahlblech mit 2 mm Wandstärke, nach DIN 1298 sein.
- E) Die Rauchrohrlänge sollte ein viertel der wirksamen Kaminhöhe nicht überschreiten.
- F) Alle Rauchrohrteile incl. Nachheizkörper müssen dicht verlegt und mittels geeigneten Schellen befestigt werden.
- G) Das montierte Rauchgasrohr (Verbindungsstück) darf nicht in den freien Kaminquerschnitt hineinragen.
- H) Das Rauchgasrohr muss mindestens 40 cm Abstand zu brennbaren Gegenständen haben.
- I) Der werksseitig festgelegte Durchmesser vom Rauchrohrstutzen darf nicht reduziert werden.
- J) Die Bedienung des Ofens muss durch fachkundiges Personal erfolgen.

Brennstoffe und Umweltverträglichkeit:

EWI-THERM-Dauerbrandöfen sind Spezialkonstruktionen zum Verbrennen von festen Brennstoffen, Holz (mit einem Feuchtigkeitsgehalt von höchstens 20%) und Braunkohlebriketts. Der Einsatz von nassem Holz ist nicht erlaubt, dieses führt zu starker Raumentwicklung und zur Teerbildung. Bitte beachten Sie, dass Stroh, Pflanzenreste jeglicher Art, sowie Holz mit Farbstoffen bzw. mit Holzschutzmitteln behaftet und Spanplatten nicht verbrannt werden dürfen. Papier und Pappe darf nur zum Anzünden verwendet werden. Nach der Bundesimmisionsschutzverordnung § 1 dürfen nur die Brennstoffe nach § 3 Nr. 4 verbrannt werden. **Eine Müllverbrennung ist nicht statthaft.**

Befüllen Sie niemals den Ofen mit Staub! EXPLOSIONS-, VERBRENNUNGS- u. VERPUFFUNGSGEFAHR!!



Bedienung:

Der Dauerbrandofen wird mit etwas Papier, Pappe o. Spreißel befüllt und angezündet. Niemals Benzin, Petroleum, Verdünnung oder Spiritus verwenden. Nachdem sich das Feuer entfacht hat und auch kleinere zuvor aufgelegte Holzstücke brennen, kann erneut Brennmaterial aufgefüllt werden. Das erste Anheizen sollte mit kleinem Feuer erfolgen, damit sich der Ofenkörper langsam und gleichmäßig ausdehnen kann. Die einmalig auftretende Farbgeruchbildung ist auf die Aushärtung der Farbe zurückzuführen. In diesem Fall muss der Aufstellraum gut gelüftet werden. Für die Realisierung der Nennwärmeleistung sind folgende Auflagen und Abbrandzeiten notwendig, größere Auflagemengen sind nicht zulässig. Sie führen zur Überhitzung und Schädigung der Feuerungsanlage.

		Scheitholz		Braunkohlenbriketts	
Nachheizfläche		ohne	mit	ohne	mit
Auflagemasse	kg	3	3	9,2	9,2
Abbrandzeit	h	ca.1,1	ca.1,2	ca. 4	ca.4

Nach getätigter Befüllung muss der Einfülldeckel sofort eingelegt werden. Bei Aussentemperaturen über 15°C (**Übergangszeit**) sind öfters kleinere Mengen Brennstoff nachzulegen, sowie der Rost öfters von Asche zu säubern.

Einstellung:

Feuer- und Aschentür bleiben während des Brennvorganges geschlossen.

Die Einstellung der Primär- und Sekundärluftöffnungen für die Nennwärmeleistung in den Gerätevarianten ist für die verschiedenen Brennstoffe gekennzeichnet. Da verschiedene Holzsorten unterschiedlich abbrennen, sind die Einstellungen

so zu wählen, dass ein guter Ausbrand sowie eine umweltfreundliche und emissionsarme Verbrennung stattfindet.

Eine optimale Einstellung dieser Verbrennungsluftöffnungen ist von Ort zu Ort unterschiedlich, da diese vom Schornsteinzug abhängig ist. Grundsätzlich wird der Dauerbrandofen GRA A/B über das Luftrad auf der Aschetür, der Feuertür und der Drosselklappe im Rauchrohrstutzen reguliert. Das Feuer sollte nicht vollständig herunter gebrannt sein, somit ist beim Nachfüllen eine Schwelbrandbildung mit einer anschließenden Verpuffung ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie, dass Sie beim Bedienen des Ofens Handschuhe tragen (Kalte Hand), da Verbrennungsgefahr besteht.

Reinigung - Entaschung

Damit eine gute Funktion gewährleistet wird, sollte der Feuerraum und die Aschenschublade täglich gereinigt werden. Bei Brennstoffen die große Ascherückstände bilden wie z.B. Braunkohle, ist der Ofen öfter zu reinigen. Eine mangelnde Entaschung hat die Zerstörung des Planrostes zur Folge, da die Verbrennungsluftzufuhr, welche den Rost kühlt, unterbrochen wird. Nach jeder Heizperiode oder nach Bedarf auch während der Heizperiode, sollte das Rauchrohr entfernt und innen gekehrt oder ausgesaugt werden. Staubablagerungen auf der Ofenplatte, den Rauchrohren und ggf. vom Ring- bzw. Röhrenheizkörper müssen vor dem Heizbeginn entfernt werden.

Instandhaltung:

Grundsätzlich sollte in den Sommermonaten die Ausmauerung, Rost, Feuerschutzplatte, Drosselklappe u. die Hängeplatten auf Verschleiß überprüft werden. Zeigen diese die für eine gute Verbrennung wichtigen Bauteile starke Mängel, müssen diese durch Originalersatzteile erneuert werden. Die Preise für die in Frage kommenden Original-Ersatzteile können Sie schriftlich oder telefonisch beim Hersteller anfragen.

Gewährleistung

Die feuerfeste Ausmauerung und die Gussteile unterliegen keiner Gewährleistung. Es wird jedoch die Gewähr übernommen, dass nur bestes, feuerfestes Material eingebaut wird, welches einer ständigen Qualitätskontrolle unterliegt. Die Gewährleistungsfrist beträgt ab dem Kaufdatum 6 Monate, unter der Voraussetzung, dass die Bedienungsanleitung auch immer entsprechend beachtet wurde. Schäden, die auf eine unsachgemäße Bedienung, Betreibung, Verbrennen von Plastik, Überhitzung oder falscher Grössenauswahl zurückzuführen sind, sind von der Gewähr ausgeschlossen. Dies gilt auch für Aufstellungsfehler, Nichtbeachtung von baurechtlichen Vorschriften und für feuerungstechnische Veränderungen jeglicher Art.

EISENWERK WINNWEILER

Ludwig Krämer KG

Fabrik für luft - u. wärmetechnische Apparate und Geräte Postfach 1152

D-67722 Winnweiler/Pfalz Tel: 0049 (0)6302-7855 und 7856 Fax: 0049 (0) 06302-7883